Calwer Wochenblatt

№ 252. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkskorte; außer Bezirk 13 Pfg.

Dienstag, den 27. Oktober 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 27. Okt. Die Einrichtung des Obstmarktes, der von den Produzenten und namentlich von den Konsumenten benützt wurde, durfte mit dem Obstmarkt am letzten Samstag für heuer ein Ende gefunden haben, denn es wurden nur noch kleine Reste von Obst angeboten. Im allgemeinen war in diesem Jahr die Zufuhr nicht so stark trotz des großen Obstreichtums. Die Ursache lag darin, daß auf dem Lande der Absatz sehr flott ging und zwar zu den gleichen Preisen wie in der Stadt. Die Produzenten hatten reichlich Gelegenheit, ihr Obst an Ort und Stelle zu verkaufen. Doch hat sich die Abhaltung eines Obstmarktes auch heuer wieder bewährt.

Stuttgart 25. Okt. Der Berlin-Mailänder D-Zug, dessen Lokomotive heute früh in's hiesige Bahnhofsgebäude hineinfuhr, hatte auf seiner Weiterfahrt gleich auf dem hiesigen Westbahnhof einen zweiten Unfall, indem, wie der „Schwäb. Merkur" meldet, infolge Signalfehlers die Schiebemaschine auf den Zug heftig auflief, wodurch der Gepäckwagen entgleiste und der direkte Wagen nach Zürich beschädigt wurde. Beide Wagen mußten zurückgelassen werden. Der Speisewagen, in dem das Geschirr zertrümmert wurde, konnte zwar die Fahrt fortsetzen aber der Wirtschaftsbetrieb mußte eingestellt werden. Mit erheblicher Verspätung setzte alsdann der Zug die Weiterfahrt fort. Auch bei diesem zweiten Unfall wurde niemand verletzt.

Stuttgart 26. Okt. Bei der Allgemeinen Rentenanstalt sind für die Nationalspende an den Grafen Zeppelin insgesamt 5513336 ℳ eingegangen.

Stuttgart 26. Okt. Der Polizeibericht schreibt: Am Samstag nachmittag fiel ein 28 Jahre alter lediger Flaschner beim Anbringen eines Ablaufrohrs an einem Neubau in der Böblingerstraße ca. 5 Meter hoch von einer Leiter und erlitt Verstauchungen. — Infolge des in der Nacht vom Samstag auf Sonntag gefallenen Regens und Schnees und des dadurch gebildeten Eises wurden die Waldbäume entlang der neuen Rotenwaldstraße vom Eisenbahndurchlaß bis zur Charlottenbuche derart niedergedrückt, daß der Fahrverkehr völlig gestört war. Gestern früh wurde die Bahn frei gemacht.

Stuttgart 26. Okt. Bei dem zum Schluß der Bau-Ausstellung veranstalteten Abendessen berichtete Präsident v. Mosthaf, daß die Bauausstellung ein ausgezeichnetes Ergebnis gehabt und die Erwartungen übertroffen habe. Es seien 400000 Billete verkauft und außerdem 12000 Abonnements und Freikarten ausgegeben worden. Die Zahl der Besucher sei mit einer Million nicht zu hoch eingeschätzt; infolgedessen seien auch gute Geschäfte gemacht und ein namhafter Ueberschuß erzielt worden, der es gestattet, den Ausstellern 5 ℳ pro Quadratmeter an dem angesetzten Platzgeld nachzulassen und auf den Einzug der Brandversicherungsprämie, die sie vertragsmäßig zu bezahlen haben, zu verzichten. Eine namhafte Summe wurde außerdem nachbehalten, die mit Hilfe der staatlichen Finanzverwaltung hinreichen werde, um in dem dem Landesgewerbemuseum gegenüberliegenden Garten, den der Staat erworben habe, eine Ausstellungshalle zu errichten, die vermöge ihrer beweglichen Konstruktion zur Aufnahme intimerer Ausstellungen aller Art besonders geeignet sei und den Interessenten ohne Platzgeld zur Verfügung gestellt werden soll.

Stuttgart 26. Okt. Aus Mühringen berichtet das Deutsche Volksblatt unter der Spitzmarke „Der Ehescheidungsprozeß des Frhrn. O. v. Münch": Freifrau E. v. Münch ist am Samstag hieher zurückgekehrt, um ihren ständigen Wohnsitz wieder bei ihrem Gemahl auf Schloß Hohenmühringen zu nehmen.

Wangen-Stuttgart 26. Okt. Die Preise des neuen Weinmosts sind hier auf 150 ℳ pro 3 Hktl. zurückgegangen. Die Kauflust war über den ganzen Herbst sehr gedrückt, obgleich die Qualität die vorjährige weit übersteigt. Die Weingärtner sind gezwungen, den neuen Wein selbst einzukellern und entweder aufs Frühjahr aus dem Keller zu verkaufen, oder selbst auszuschenken. Vom Selbstausschank haben bekanntlich schon einige Gebrauch gemacht.

Tübingen 26. Okt. Der in vergangener Nacht in der Herrenbergerstraße durch einen Sturz von der Treppe tödlich verunglückte Privatier Wetzel scheint ein eigenartiger Mann gewesen zu sein. Wegen seiner häufigen, oft fluchtartigen Reisen nach großen Plätzen des Auslandes war er stadtbekannt. Er soll hauptsächlich Paris bevorzugt haben. — Ein in einer Scheuer beschäftigter Arbeiter warf aus Aerger über einen Knaben, der einen Apfelbutzen in die Tenne geworfen hatte, nach diesem einen Besen, traf aber unglücklicherweise einen Unschuldigen so in beide Augen, daß die Augäpfel heraustraten. Man befürchtete anfänglich völlige Erblindung, doch soll Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden sein.

Sulz 26. Okt. Gestern fand hier die Herbstversammlung der Deutschen Partei statt, die sehr stark besucht war. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Waldhorn eröffnete der Vorsitzende, Salineverwalter Buob, in der Turnhalle die von über 300 Personen besuchte Versammlung. Als erster Redner gibt der Landtagsabgeordnete des Bezirks, Stadtpfleger Böhm, in einstündiger freier und fließender Rede ein Bild von der Tätigkeit der Partei im Landtag. In wohltuender Sachlichkeit sprach er über alle die wichtigen Fragen, die den Landtag während seiner letzten Sitzung beschäftigt hatten, seine eigene Stellung hiezu präzisierend. So tritt er entschieden für die Kanalisierung des Neckars, für Ausbau der notwendigen Nebenbahnen, für die Güterwagen-

---

Ada.

Roman von Konrad Remling.

(Fortsetzung.)

Gleichzeitig aber triumphierte Ada nun darüber, daß sie nun endlich einen Grund gefunden hatte, um sich ganz von ihm loszusagen. Sie mußte es, wenn sie nicht wollte, daß auch schließlich sie selbst mit in die Sache verwickelt wurde, wenn man die Diebstähle eines Tages entdeckte.

Mit halb echter und halb gemachter Entrüstung verschränkte sie die Arme über der Brust und begann gegen ihn zu wüten:

„Du hast also wirklich . . . ! Und — Du konntest es wagen, die ganze Zeit über als Dieb und Betrüger neben mir herzugehen, das Verhältnis mit mir aufrecht zu halten, obwohl Du Dir doch sagen mußtest, daß ich . . ."

„Aber Ada," unterbrach er sie, „es geschah doch nur Deinetwegen. Begreifst Du das denn nicht?"

„Und ob ich es begreife . ! Jetzt, wo Du Dich rein waschen willst dadurch, daß Du mich womöglich in diese schmutzige Sache mit hineinziehst . ."

„Nein — daran denke ich nicht. Aber Du kannst mir glauben, daß ich fast jeden Groschen, den ich dafür erlöst habe, nur für Dich verwandt habe, um Deine Wünsche zu befriedigen."

„Also willst Du es doch! Aber damit sollst Du mir nur kommen! Hast Du mir nicht gesagt, daß Du Dir Geld zurückgelegt hättest, daß ich mir keine Gedanken darüber machen zu brauchte, woher Du die Mittel nähmest . . ?"

„Gewiß! Das bestreite ich ja gar nicht. Aber wenn Du mich nur ruhig anhören wolltest . . !"

„Nein, ich danke. Ich habe genug davon. Hätte ich nur ein einziges Wörtchen davon gewußt, nicht einen Augenblick wäre ich länger mit Dir zusammen geblieben. Daß die Leute womöglich mit Fingern nach mir weisen, während ich doch völlig unschuldig bin an dem Ganzen! So eine Rücksichtslosigkeit!"

Voigt sank förmlich in sich zusammen.

„Und nun, da Du es weißt, Ada . ."

Ihre Aufregung hatte sich gelegt; ihr Gesicht nahm einen kalten, verächtlichen Ausdruck an, als sie entgegnete:

„Von heute an hört selbstverständlich jede Verbindung zwischen uns auf. Das wirst Du doch wohl einsehen . . . ." Eine Regung von Mitleid erwachte in ihr, als sie sein bleiches, verstörtes Gesicht sah mit den zuckenden Lippen und den hilflosen Augen. „Es tut mir ja leid um Dich, und ich werde selbstverständlich niemals etwas von dem verraten, was Du mir heute gestanden hast. Du mußt eben suchen, darüber hinwegzukommen. Du sagtest ja, daß es kaum entdeckt werden würde . . . ." Sie reichte ihm plötzlich die Hand; er tat ihr wirklich leid und sie bereute die harten Worte. „Verliere nur nicht den Mut . . . . unsere Trennung wirst Du auch verschmerzen. Wir hätten doch nicht zueinander gepaßt. Du findest schon noch eine andere, mit der Du glücklich werden kannst," sie streichelte mit der Linken beinahe zärtlich seinen Arm, „ich wünsche es Dir jedenfalls von Herzen und ich werde auch in Zukunft — trotzdem, was geschehen — nicht schlecht von Dir denken . . ."

„Ada, Ada!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gemeinschaft als der ersten Etappe auf dem Weg zur künftigen Eisenbahneinheit, für Justizreform, Einführung des Laienelements bei den Strafkammern ein. In der Schulreform ist er zwar für die konfessionelle Volksschule, hat aber gegen die fakultative Einrichtung von Simultanschulen in größeren Gemeinden keine Bedenken und stimmt für Abschaffung der geistlichen Schulaufsicht. Er tritt für eine Wertzuwachssteuer für die Gemeinden ein. Die neue Bauordnung streift er kurz und skizziert zum Schluß die des Landtags künftig harrenden Aufgaben wie Landwirtschaftskammern, Wegordnung, Kreisordnung usw. Lebhafter wohlverdienter Beifall wird ihm zu teil. Nach kurzer Pause spricht Reichstagsabgeordneter **Hieber**, lebhaft begrüßt, in etwa ⅘stündiger Rede über die **Tätigkeit des Reichstags**. Bei seinen Ausführungen zur Reichsfinanzreform polemisierte er gegen den Satz, als ob in den Reichstagen, in denen das Zentrum nicht die Vorherrschaft hatte, die Schuldenlast des Reiches mehr gesteigert worden wäre. Sparsamkeit müsse geübt werden und zwar auch in den Ausgaben für Heer und Marine; doch dürfe die deutsche Macht und das deutsche Ansehen nicht darunter leiden. Die Zuckersteuer sollte ermäßigt werden. Bei den Einnahmen kam Redner auf die Matrikularbeiträge zu sprechen. Diese sollten erhöht werden. Jedoch müsse hier das ganze System eine Aenderung erfahren. Die Bewilligung verschiedener ertragreicher Steuern sei eine rationale Notwendigkeit geworden. Es müsse auf geeignete Verbrauchssteuern, Steuern auf Tabak und Bier, überhaupt auf alkoholhaltige Getränke zurückgegriffen werden. **Besondere und sehr schwerwiegende Bedenken** äußerte Redner gegenüber dem **Gedanken einer Steuer auf Gas und Elektrizität**. Gegen die Nachlaßsteuer würde er ebenfalls protestieren, dieser sei die Vermögenssteuer vorzuziehen. An eine Reichseinkommensteuer denke heute wohl kaum einer auch in den Kreisen des Freisinns und der Demokratie. Eine Finanzreform jedoch, die dem sozialen Gedanken auch im Steuerwesen keine Rechnung trägt und die Lasten nur der breiten Masse und dem Mittelstand auflädet, will Redner nicht mitmachen. Entschlossen sollte man herantreten, um Abhilfe zu schaffen. Die Lösung der **Frage der Reichsfinanzreform** sei eine **Ehrensache der deutschen Nation**. Der Block müsse zeigen, daß er auch **ohne Hilfe des Zentrums nationale Fragen in nationalem Geiste zu erledigen imstande ist**. Es müsse auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden sein, wirklich positive Arbeit zu tun. Nach einem Schlußwort von Postmeister **Köhler** wird die Versammlung geschlossen. — Anschließend fand im „Hecht" noch eine gesellige Unterhaltung statt, welche der „Liederkranz" mit Gesangsvorträgen verschönte.

Dornstetten OA. Freudenstadt 26. Okt. Durch die kalte Witterung der letzten Tage ist die **Zwetschgenernte** schnell zum Abschluß gekommen. Die an den Bäumen hängenden Früchte haben etwas gelitten und konnten am Samstag bei zurückgegangenem Preis (ℳ 2 pro Ztr.) noch verkauft werden. Im Ganzen mögen heuer von hier und den Ortschaften des Glatttales ca. 3000 Ztr. Zwetschgen auf der hiesigen Station verladen worden sein.

Friedrichshafen 25. Okt. **Graf Zeppelin** ist heute früh aus Berlin hieher **zurückgekehrt**.

Friedrichshafen 26 Okt. **Graf Zeppelin** ist um 11 Uhr 15 Minuten glatt aufgestiegen und landeinwärts gefahren. Um ½12 Uhr kam das Luftschiff über den Bahnhof und fuhr dem Hafen zu. Vom hiesigen Hafen steuerte Graf **Zeppelin** sein **Luftschiff** in prachtvoller Fahrt über den See in der Richtung auf Konstanz, das schweizerische Ufer entlang. Von da ging die Fahrt wieder Manzell zu, wo nach einigem Kreuzen über Land der Abstieg um ½1 Uhr glatt erfolgte. Die Reichskommissare waren zugegen. **Prinz Heinrich** wird heute abend zwischen 5 und 6 Uhr im Automobil hier eintreffen.

Friedrichshafen 26. Okt. Auch die **heutige Probefahrt**, die unter des **Grafen Zeppelins** persönlicher Leitung stattfand, ist wieder vortrefflich geglückt. Ohne jegliche Schlepperhilfe verließ das Luftschiff bei dunstigem Wetter seine Halle. Teilnehmer an der Fahrt waren außer der üblichen Mannschaft Major **Sperling** vom Luftschifferbataillon und die **Schwester** des Oberingenieurs **Dürr**. Man manövrierte wieder mit bestem Gelingen. Höhen- und Seitensteuerung arbeiteten mit gewohnter Sicherheit. Man steuerte erst **landeinwärts** nach Friedrichshafen zu und wieder zurück in der Richtung auf **Konstanz** und in einem weiten Bogen zum **Schweizer Ufer** hinüber, an welchem entlang man wieder in östlicher Richtung zurückfuhr, um in einem letzten Bogen über Land unweit der Halle mit Hilfe von Wasserballastaufnahme auf den **See niederzugehen**. Bei der Einbringung ging man mit größter Vorsicht zu Werk. Die Halle hatte mit der Oeffnung nach dem Land zu wieder jene unglückliche Lage angenommen, die im Juli 1908 mit schuld war an der schweren Havarie, die dem Fahrzeug damals einen Teil der Höhensteuerung und der Propeller kostete. Um ähnliche Unglücksfälle zu vermeiden, schleppte man mit Hilfe des Motorboots „Weller" die Halle etwas vom Land ab, während man das Luftschiff selbst hinten mit der Barkasse „Württemberg" und vorn mit dem Motorboot „Manzell" festgetroßt hielt. Das ganze Bergungsmanöver, das mit großer Sicherheit ausgeführt wurde, nahm eine halbe Stunde in Anspruch. Um 1 Uhr war das Luftschiff wieder in seine Halle **geborgen**. Es hatten sich auch heute verhältnismäßig nur wenige Zuschauer eingefunden. Was morgen aus Anlaß der Anwesenheit des **Prinzen Heinrich** unternommen wird, wird von den Wünschen des Prinzen abhängen. Es wäre nicht ganz ausgeschlossen, daß etwas Größeres, vielleicht auch eine Landung auf festem Boden unternommen wird; irgend welche Beschlüsse sind aber noch nicht gefaßt. Die **Reichskommissare** werden heute nachmittag zu einer Sitzung zusammentreten, um sich über ihre Stellungnahme zu dem neuen Luftschiff schlüssig zu machen.

Friedrichshafen 26. Okt. Mit der heutigen Landung verband Graf Zeppelin einen **interessanten Versuch**. Es sollte erprobt werden, wie lange nach einem dynamischen Abstieg die eigene, lebendige Kraft des Auslaufs ohne Zuhilfenahme der Motore ausreicht, um die Höhensteuer in Wirksamkeit bleiben zu lassen und das Luftschiff auf diese Weise auf dem Wasserspiegel niederzuhalten. Je höher die durch diese lebendige Kraft des Auslaufs bedingte Geschwindigkeit ist, desto geringer ist der Auftrieb. Das Manöver soll **recht befriedigende Aufschlüsse** gegeben haben. Die verhältnismäßig lange Dauer der Bergung stand mit diesem Manöver in Verbindung. **Der hintere Motor** erwies sich heute eine Zeitlang als **nicht ganz zuverlässig**. Der bevorstehende Besuch des **Prinzen Heinrich** hat wieder eine große Anziehungskraft ausgeübt. Die Hotels beginnen sich wieder zu füllen.

Friedrichshafen 25. Okt. (**Ein neues Luftschiff.**) Im Hauptquartier des Grafen Zeppelin ist heute auch der Flugtechniker Alexander **Liwentaal** aus Vernier bei Genf eingetroffen, um dem Grafen Zeppelin eine Probe der von ihm verwendeten **hölzernen Propellerschrauben** vorzulegen. Liwentaal, dessen Familie aus Finland stammt, der aber selbst in Lausanne geboren und ein naturalisierter Schweizer ist, ist zur Zeit selbst mit dem Bau eines Ballonetluftschiffes nach dem halbstarren System beschäftigt, das in Luftschifferkreisen durchaus ernst genommen wird. Ueber die Konstruktionseinzelheiten seines Luftschiffs machte er folgende Mitteilungen: Das Liwentaal'sche Luftschiff erhält seine Versteifung durch eine sog. Fischgratkonstruktion, die auf der Bauchseite des Ballonkörpers montiert ist und in der Hauptsache aus Pappelholz und einem leichten biegsamen Metall mit dem Namen Rigidal. Das Luftschiff wird eine Länge von 65 Metern und einen Durchmesser von 10,25 Metern haben, der Inhalt ist 3865 Kubikmeter, der Inhalt des Luftballons 1652 Kubikmeter. Die Tragfähigkeit ist 1500 Kilogramm. Die Fahrtdauer ist auf 60 Stunden, die Geschwindigkeit auf 54 Kilometer pro Stunde berechnet. Die Seitensteuerung wird durch ein großes Hecksteuer bewirkt, die Höhensteuerung durch Erwärmung des Gases; die gleichfalls am hinteren Ende des Fischgrats montierte hölzerne Propellerschraube hat 5 Meter Durchmesser und wird durch einen 125 HP-Motor angetrieben. Die ganze Maschinerie wiegt 1000 Kilogramm. Liwentaal baut sein Luftschiff

---

Seine Stimme zitterte und er wandte sich zum Gehen. Als er schon an der Tür war, kehrte er sich noch einmal um:

„Leb' wohl, Ada! Wir werden uns wohl kaum mehr wieder sehen. Aber das sage ich Dir: ohne Dich ertrage ich dieses Schuldbewußtsein nicht lange. Am liebsten ginge ich noch heute hin, nun . . . ich werde ja sehen. Lebe wohl . . .!" Die Tür schloß sich hinter ihm.

Ada aber stand noch lange Zeit in der Mitte des Zimmers und sah nachdenklich vor sich nieder . . .

Ihr erstes Opfer!

Sie hatte es nicht gewollt — nein, ganz gewiß nicht. Ihre Lebenslust war eben zu groß und ihr Verlangen nach Vergnügungen, nach schönen Kleidern und all den tausend Annehmlichkeiten, die man sich für Geld verschaffen konnte. Was konnte Sie dafür! War es ihre Schuld, daß er sie so sehr geliebt und ihr jeden Wunsch an den Augen abgesehen hatte?

Sie versuchte sich mit diesen Erwägungen vor sich selbst zu rechtfertigen; aber es gelang ihr nicht. Ein Rest von Schuldbewußtsein blieb zurück; und dieses Gefühl machte sie wieder hart und trotzig: wenn sie vorwärts wollte, dann durfte sie keine Rücksichten kennen. Also fort damit!

Dann nahm sie — einer unbewußten Regung folgend — die Lampe vom Tische, hob sie hoch empor und trat damit vor den Spiegel.

Ein stolzes, zufriedenes Lächeln huschte über ihr Gesicht: wie sich in letzter Zeit ihre Wangen gerundet hatten . . . wie hell ihr volles Haar schimmerte! Die Erregung der letzten Stunden hatte ihr Gesicht gerötet, und in ihren Augen lag ein flimmernder Glanz.

Ein paarmal nickte sie ihrem Spiegelbilde noch zu; dann trat sie zurück, stellte die Lampe auf den Tisch und warf sich auf das Ruhebett, um — wie schon so oft — mit offenen Augen vor sich hin zu träumen.

4. Kapitel.

In den nächsten Tagen trat Ada ihre neue Stellung als Probierdame an.

Sie wurde durch Jarrow Herrn Heimer vorgestellt, der Ada — wie die meisten seiner Angestellten, mit denen er nicht in Berührung kam — persönlich kaum kannte, und erhielt ihren Platz in einem der „Salons" angewiesen.

Schon in den ersten Tagen hatte sie reichlich Gelegenheit, ihr Talent zur Probierdame im besten Lichte zu zeigen.

Die Reisezeit des Sommers stand bevor, und sie mußte den zahlreich erscheinenden Kundinnen eine Toilette nach der anderen vorführen: leichte Seide, duftige Spitzengewänder, Reisemäntel und derbe Lodenkleider. Anzüge für die See, für das Gebirge und besonders „raffinierte Zusammenstellungen" für die großen, eleganten Modebäder. Namen ertönten vor ihren Ohren, deren Klang allein ihr das Paradies aller Genüsse und aller Vornehmheit vorzauberte: Helgoland, Sylt, Ostende, Wiesbaden, Karlsbad, Nizza, Baden-Baden, Tirol, die Schweiz und tausend andere.

Eine grenzenlose Sehnsucht überkam sie. Weshalb konnte sie nicht — ebenso gut, wie diese großen, vornehmen Damen — Kleider, Hüte, Stiefel und Schmuck wählen, um sich zu rüsten zur Reise in diese ihr unbekannte Welt, deren Glanz und Pracht immer größere Dimensionen annahmen in ihren Phantasien von Genuß und Lebensfreude!

„Fräulein Wendt!"

Erschreckt fuhr Ada zusammen.

Sie hatte ein paar Augenblicke des Alleinseins benützt, um sich auszuruhen und ihren phantastischen Träumereien nachzuhängen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

„Genève" für die von von ihm ins Leben gerufene Ligue National Suisse pour la Navigation Aérienne. Die Motorversuche sind beendet, die Schraubenversuche werden es demnächst sein. Die Halle ist im Bau. Im Mai nächsten Jahres hofft Liventaal alle Arbeiten beendet zu haben. Er beabsichtigt, dann eine große Dauerfahrt, womöglich bis nach Stuttgart. Liventaal ist schweizerischer Offizier im 9. Schützenbataillion; er hat als Ingenieur in Lausanne, Paris und London studiert und hat schon mit einer Reihe bedeutender Aëronauten zusammengearbeitet, so mit Lebaudy, Rozer, Barton und Wellmann, den er nach Spitzbergen begleitet hat. 1899—1900 war er Mitarbeiter des Grafen Zeppelin. 1892 bis 1894 war er mit dem Bau einer eigenen Flugmaschine beschäftigt, mit der er 1895 schwer verunglückt ist.

Stuttgart 26. Okt. Ueber den Aufstieg des Zeppelin'schen Luftschiffes am Samstag schreibt Dr. Eckener in der „Frankfurter Zeitung": Die heutige Fahrt führte über den See bis Konstanz und zurück und wurde nach zweistündiger Dauer beim Aufkommen einer Regenböe abgebrochen, weil man für die bevorstehenden Fahrten vor dem Prinzen Heinrich den Ballon möglichst intakt halten will. Sachlich bemerkenswerte Ergebnisse zeitigte die Fahrt nur insofern, als man feststellte, daß das Schiff sich bei horizontaler Stellung der Höhensteuer minutenlang in durchaus gleicher Höhenlage vorwärts bewegt, ohne jegliches Abirren nach oben oder unten. Damit ist das, was wir schon gestern über die seltene Stabilität dieses besten Zeppelin'schen Fahrzeugs bemerkten, bestätigt worden. Daß dieser ruhige Flug der Geschwindigkeit zu gute kommen muß, liegt auf der Hand. Doch sind in dieser Beziehung genaue Feststellungen noch nicht gemacht worden. — Es trug das Schiff heute wie gestern etwa 1000 kg Benzin, 1000 kg Wasserballast und 250 kg Schmieröl neben zehn Personen.

Belgrad 24. Okt. Aus amtlicher serbischer Quelle wird mitgeteilt, daß Kronprinz Georg sich mit einer außerordentlichen Gesandtschaft, an der der Führer der altradikalen Partei, Paschitsch, teilnehmen werde, am Montag über Oesterreich nach Petersburg abreisen werde, um dem russischen Kaiser ein Handschreiben des Königs Peter zu überreichen.

Belgrad 26. Okt. Heute früh 1/4 4 Uhr trat Kronprinz Georg die Reise nach Petersburg an. Am Bahnhofe war eine Ehren-Kompagnie mit Fahnen aufgestellt. Auf dem Perron hatten sich der russische Gesandte, sämtliche Minister, die Spitzen der Behörden sowie viele von den dienstfreien Offizieren und zahlreiches Publikum eingefunden, das dem Kronprinzen begeisterte Ovationen bereitete. Im Moment, da der Zug aus der Halle fuhr, erdröhnten von der Belgrader Festung her 21 Kanonenschüsse als Salut.

Konservierung erfrorener Angersen durch Einsäuern.

Infolge des außerordentlich früh eingetretenen Frostes sind größere Bestände Angersen erfroren, so daß dieselben durch die gewöhnlichen Aufbewahrungsmethoden (Lagern im Keller oder Einmieten) nicht durch den Winter gebracht werden können, denn nach dem Auftauen fallen die Rüben in ganz kurzer Zeit der Fäulnis und Zersetzung anheim. Man kann dieses wertvolle Futter nur durch Einsäuern retten. Dies geschieht am besten in der Weise, daß man die Rüben möglichst zerkleinert, die Stücke in undurchlässige Gruben bringt und den Luftzutritt durch dichte Lagerung und Ausübung eines starken Druckes nach Möglichkeit abhält. Die Gruben werden zweckmäßig in einer Breite von ca. 3 m und einer Tiefe von 2—3 m bei beliebiger Länge, die sich nach der einzumachenden Menge richtet, angelegt. Wenn möglich bekleidet man den Boden und die Wände der Grube mit einer undurchlässigen Ton- oder Lettenschicht, damit kein Wasser eintreten kann und der gehaltreiche Rübensaft erhalten bleibt. Beim Zerkleinern der Angersen müssen verdorbene Exemplare ausgeschieden und das einzumachende Gut mit Häcksel oder Spreu gemischt werden, damit der austretende Saft aufgesaugt wird. Nach Füllung der Grube bedeckt man das Ganze mit einer dicken Lage Stroh oder mit genau passenden Brettern, beschwert mit dicken Steinen und Erde — je schwerer, desto besser — und achtet darauf daß stets mit Erde nachgefüllt wird, wenn die Masse sich nach einiger Zeit senkt. Auftretende Risse oder Spalten müssen gleichfalls immer sorgfältig mit Erde geschlossen werden.

Nach 6—8 Wochen ist das Sauerfutter fertig und zur Verfütterung verwendbar. Man entnimmt den Gruben aber immer nur soviel, als die Tiere an einem Tag erhalten sollen und bedeckt die Grube sofort wieder sorgfältig mit Erde, weil das Sauerfutter an der Luft leicht verdirbt und schädlich wirken kann. Verdorbenes Sauerfutter ist von der Verfütterung auszuschließen.

Ein gutes Sauerfutter, in mäßigen Gaben gereicht, ist für alle Tierarten — Pferde und Jungvieh und tragende Muttertiere ausgeschlossen — eine sehr bekömmliche und gern gefressene Nahrung. Man gibt Milchvieh ca. 15—20 kg, Mastochsen ca. 35 kg und Schafen 1 kg; auch Schweine nehmen Sauerfutter gern und gedeihen gut dabei. Fügt man dem Futter etwas Schlemmkreide bei, so wird einer eventuell eintretenden abführenden Wirkung des Sauerfutters vorgebeugt.

(Landw. Versuchsstation, Hohenheim.)

Letzte Nachrichten.

Friedrichshafen 27. Okt. Das Zeppelin'sche Luftschiff ist heute früh 10 Uhr 35 Minuten mit dem Prinzen Heinrich von Preußen an Bord bei prächtigem Herbstwetter aufgestiegen. Geplant ist eine mehrstündige Ueberlandfahrt, bei welcher Graf Zeppelin persönlich die Führung übernommen hat.

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in **Sindlingen** sind wieder angekört worden 8 männliche und 15 weibliche Ferkel.

Bestellungen seitens der Mitglieder des landwirtsch. Bezirksvereins nimmt Herr Vereinssekretär Fechter entgegen. Der Preis pro Zwei-Monat-Alter und pro Stück beträgt 36 ℳ für die männlichen und 30 ℳ für die weiblichen Tiere.

Calw, den 26. Oktober 1908.

Der Vorstand des landwirtsch. Bezirksvereins:
Boelter, Regierungsrat.

Voraussichtliche Witterung:
Zeitweise nebelig, unter Tags wechselnde Bewölkung, vereinzelte leichte Niederschläge, im allgemeinen kühl.

Reklameteil.

Damenkleider-Stoffe
Costume- und Blousen-Stoffe
in großer Auswahl.
Ernst Schall am Markt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Schwellen-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr,** wird eine größere Partie abgängige Eisenbahnschwellen auf dem hiesigen Bahnhof im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Calw, den 27. Oktober 1908.

K. Bahnmeisterei.

Freie Bäckerinnung
für Stadt und Bezirk Calw.

Mittwoch, den 28. Oktober, nachmittags von 2 Uhr ab, findet im Gasthaus zum Rößle in Calw eine

außerordentliche Generalversammlung

statt. Die Mitglieder werden auf die Bekanntmachung in der Allg. Bäcker- und Konditorzeitung nochmals aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Vermählte:
Ferdinand Weber
Berta Weber geb. **Kolb.**
Reutlingen. Calw.

Kohlen-Handlung
von
E. STAUD
Ruhr-Kohlen, Ruhr-Gas-Koks, Anthrazit u. Briketts

Aluminium-Emaille-Geschirre
Haushaltungsmaschinen
aller Art,
Kohlenfüller, Kohlensparer,
Feuergeräte
in größter Auswahl billigst bei
Eug. Dreiss.

Hirsau, 26. Oktober 1908.

Traueranzeige.

Hiemit allen Freunden, Genossen und Bekannten, die traurige Mitteilung, daß heute Nachmittag 4 Uhr unser lieber Gatte und Vater

Fritz Ofzky

von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die Bestattung findet im Krematorium in Stuttgart statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen
Bernhardine Ofzky mit ihren Kindern **Käthe, Frida, Elwine** und **Else.**

Calwer Liederkranz.

Samstag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Badischen Hof

Konzert

unter Mitwirkung von
Konzertsänger Sauter
in Ludwigsburg.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch freundlich eingeladen. **Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. Programme zu 10 Pfg. an der Kasse.**

Der Ausschuss.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Linoleum-Ausverkauf.

Im Laufe dieses Jahres sind wieder eine Anzahl **Reste** auf Lager gekommen, welche zu folgenden ausnahmsweis billigen Preisen abgegeben werden:

kleine Reste . . . . . per qm von **Mk. 1.— an,**
größere „ . . . . . „ „ „ „ **1.20 an,**
„ „ **für kleinere Zimmer** „ „ „ „ **1.40 an,**
geteilte Rollen und ausrangierte Muster „ „ „ „ **1.50 an,**

Teppiche, Läufer und Vorlagen ebenfalls billig.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse, **Telefon 15.**

Regulier-, Koch- und Dauerbrand-

Öfen

Eugen Dreiss, Calw

transportable
Waschkessel,
lackierte und emaillierte

Herde.

Wer

Qualitätsstiefel

tragen will, kaufe

Leonberger Schuhwaren

von **E. Schmalzriedt.**

Im Herbst sind gute Stiefel ein ganz besonderes Bedürfnis. Darum besuche man die Filiale:

in **Calw**

Inh. Friedr. Schaufelberger.

Wollgarne in diversen Preislagen,

Strümpfe, Socken und Längen, maschinen- und handgestrickt,

empfiehlt in bester Qualität

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Herrenwesten,
Knabenwesten,
Damenwesten,
Sweaters,
Unterhosen,
Jagdmützen,
Handschuhe

empfiehlt

Heinrich Rühle,
Vorstadt.

PAUL OLPP, Buchhandlung, CALW.

Neu erschienen:

Hesse, H., Nachbarn. Novellen	geb 4.50.
Heitefuss, Ich suchte Ihn.	geb. 4.—.
Papke, Hilligenleifünder.	geb. 4.—.
Heimburg, Ueber steinige Wege.	geb 4.—.
Sick, Von Erde bist du genommen.	geb. 5.—.
Kalender, Jahrbücher und Losungen f. 1909.	
Die Bücher des deutschen Hauses, 51 Bände à 90 Pfg.	
Petite Tonkinoise. 2ms für Klavier 2.—.	
Originalradierungen von † P. Staelin, Blatt 5.50.	

Als wohlbekömmliche

Tisch- u. Krankenweine

empfehle ich:

Mavrodaphne „Achaia“ als die Krone aller Südweine, blutbildend, stärkend, belebend zu *M.* **2.—** die Flasche.

Samos-Muskat feinster Süßwein à *M.* **1.10** pr. Flasche.

Candia, 3jähriger Rotwein, außerordentlich beliebt u. preiswürdig zu *M.* **—.95** die Flasche.

Emil Georgii.

Ein noch neuer großer

Kochherd,

1,40 m lang, ist zu verkaufen. Näheres bei **J. Oelschläger** in **Igelsloch.**

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag bei Frau G. Mezger Witwe in der Vorstadt am **Mittwoch, den 28. Okt., nachmittags von 2 Uhr an,** gegen Barzahlung:

Bücher, Mannskleider, 2 Kästen, verschiedene Arbeitstische, 1 Kinderbettlade, Betten, Leinwand, sowie allg. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skrofu. Ekzeme, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, blaue **Finger,** alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot **u. Firma** Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, **Benzoefett,** Venet. Terp., Kampferpflaster, **Perubalsam** je 5, Eigelb 35, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Frostfreie

Einmach-Zwetschgen

noch zu haben bei

Frau Schmollinger, Hirsau.

Galop-Crême

Pilo

Das Beste unter den Schuhputzmitteln.

Verkaufsstellen sind durch Plakate erkenntlich.

Kaffee

in **billigen** wie **besten Sorten,** roh und jede Woche **frisch gebrannt,** empfiehlt

C. Serva.

Mollig

werden Sie sich fühlen, wenn Sie darauf bedacht sind, daß Sie trockene, warme Füße haben. Schmieren Sie Ihr Schuhzeug mit **Tranolin** ein, damit das Schneewasser nicht eindringen kann.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Schön gelochte vollfette und vollsaftige Schweizerkäse

wie Emmentaler (nicht schadhaft) versendet

bei Abnahme von	¼ Laiben,	das Pfund zu 69 ₰
„ „ „	½ „	„ „ „ 67 ₰
„ „ „	ganzen Laiben, ca. 100—130 Pfd.	„ „ „ 65 ₰

franko gegen Nachnahme jeder Station;

prima Allgäuer Limburgerkäse
mit Vollmilchzusatz

haltbar und gelbschnittig, in Kisten von 40—60—80 Pfund, das Pfund zu 32 ₰ **franko** gegen Nachnahme jeder Station, Probepostkolli per Pfund 5 ₰, mehr franko.

Adam Oettle, Käser, Kirchheim-Teck (Württ.).

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw